



Albanische Coaches lernen in Luzern

Junge Männer und Frauen aus Randgruppen haben in Albanien einen beschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Das von Swisscontact durchgeführte Projekt AlbVET spricht diese Jugendlichen an. Ausgebildete Coaches begleiten sie auf ihrem Weg in die Beschäftigung. Damit leistet Swisscontact einen bedeutungsvollen Beitrag gegen die gesellschaftliche Ausgrenzung von marginalisierten Jugendlichen. Die Ausbildung der Coaches erfolgt in Zusammenarbeit mit der Universität Luzern.

„Viele Menschen können von dem profitieren, was ich durch das AlbVET - Projekt gelernt habe“, erzählt Elvira Idrizi begeistert. „Das ist grossartig für mich und meine NGO.“ Die Albanerin Elvira Idrizi ist eine von 15 Coaches der vier albanischen NGOs, die mit dem AlbVET - Projekt zusammenarbeiten. Im Rahmen ihrer modularen Ausbildung kamen sie für eine Woche an die Universität Luzern.

In Albanien finden fast 50 Prozent der Jugendlichen keine Arbeit. Selbst wenn sie gut ausgebildet sind. Umso schwieriger ist die Situation für Minderheiten und schlecht ausgebildete Jugendliche und junge Erwachsene. Mehr als 30 Prozent der Roma-Kinder haben niemals eine Schule besucht.

Während ihres Aufenthalts in der Schweiz hatten die Coaches aus Albanien die Möglichkeit andere Schweizer NGOs kennenzulernen. Sie sammelten neue Eindrücke und konnten wichtige Kontakte knüpfen. Elvira Idrizi ist beeindruckt, wie die Schul- und Berufsbildung in der Schweiz organisiert ist. „Nach meiner Rückkehr nach Albanien erarbeitete ich sofort

einen Plan“ sagt sie. „Die neuen Methoden und mein Wissen, das ich in Luzern hinzugewonnenen habe, sind ein grosser Bestandteil darin.“

